

„Immer ein streitbarer Verein gewesen“

Stadtbiläum wird Thema bei Mitgliederversammlung des GHV: Klare Konzeption vermisst

LÜDENSCHIED ■ Das Stadtfest und das 750-jährige Stadtbiläum im kommenden Jahr waren zentrale Themen bei der Mitgliederversammlung des Geschichts- und Heimatvereins (GHV) im Turmzimmer der Schützenhalle. Darüber hinaus zog die Vorsitzende Dr. Arnhild Scholten eine positive Bilanz der Arbeit des gesamten Vereins und auch des Arbeitskreises Denkmal-schutz, den sie nach wie vor ebenfalls leitet.

Scholten erläuterte noch einmal die Kooperation mit der Krombacher Brauerei, die über einen Vertrag mit der LSM für das Stadtfest vereinbart wurde: Die Veranstaltung habe finanzielle Dimensionen erreicht, die in den vergangenen Jahren ein großes Loch in die Vereinskasse gerissen hätten. Bei anhaltenden Defiziten drohe der Verlust der Gemeinnützigkeit – dadurch sei es unausweichlich gewesen, eine Lösung zu finden. Die LSM habe garantiert, dass durch den nun geschlossenen Vertrag für 2017



Der Vorstand um die Vorsitzende Dr. Arnhild Scholten zog eine positive Bilanz der Vereinsarbeit. ■ Foto: Görlitzer

und 2018 keine weiteren Defizite entstehen würden. Grundsätzlich sei das Konzept des Stadtfestes mit dem GHV als Ausrichter zu überdenken, sagte Scholten. Nach mehr als 40 Jahren brauche es „dringend eine Verjüngungskur“.

Der ehemalige GHV-Vorsitzende Hartmut Waldmingerhaus nutzte die Versammlung, um Kritik an den Plänen aus Politik und Verwaltung zur Feier des Stadtbiläums zu äußern. Dass es nicht gelinge, die Dauerausstellung im Geschichtsmu-

seum rechtzeitig zu erneuern, wertete er als vertane Chance. Außerdem vermisste er eine klare Konzeption für die Feierlichkeiten. Norbert Adam und Dr. Dietmar Simon erklärten, dass die neue Dauerausstellung wegen der Umsetzung des IHK-Altstadt zurückgestellt wurde. Hauptsache sei aber, dass sie komme, auch wenn es zwei Jahre später sei, sagte Simon.

Arnhild Scholten berichtete, dass sie ebenfalls von vielen Seiten Kritik an der Art vernommen habe, wie das Jubiläum gefeiert werden solle.

Sie habe deshalb selbst mehrere Mitstreiter ins Boot geholt, um eine Revue zu erarbeiten. Auch dafür hätten sich inzwischen Überschneidungen ergeben. Die Diskussion zeige aber, dass der GHV, der immer ein „streitbarer Verein“ gewesen sei, diese Tradition beibehalte.

Zwei langjährige Vorstandsmitglieder wurden indes verabschiedet: Friedrich-Karl Schmidt und Prof. Günter Spies, beide zuletzt Beisitzer, stellten sich nicht mehr zur Wahl. Schmidt bleibt aber als Vertreter des GHV im Altstadtbeirat tätig. Mit Wolfgang Krappe, Sebastian Wagemeyer und Christoph Riedel wurden drei neue Beisitzer gewählt. Darüber hinaus wurden alle Amtsinhaber bestätigt: Vorsitzende Dr. Arnhild Scholten, stellvertretender Vorsitzender Dr. Dietmar Simon, Geschäftsführer Rolf Kürby, Schatzmeister Markus Hacke sowie die Beisitzer Norbert Adam, Dieter Dzewas, Gerd Geisel und Dieter Lohmann. ■ **gör**